

Das Lehrangebot des Programms Deutsche und französische Philosophie an der Fakultät für Humanwissenschaften der Karls-Universität im Sommer semester 2023/24



1ST YEAR DEUTSCHE UND FRANZÖSISCHE PHILOSOPHIES STUDENTS ENROLL IN COURSES MARKED IN BLUE

2ND YEAR DEUTSCHE UND FRANZÖSISCHE PHILOSOPHIES STUDENTS ENROLL IN COURSES MARKED IN GREEN

ALL REGISTRATIONS TO COMPULSORY COURSES (C) WILL BE MADE AUTOMATICALLY BY THE ADMINISTRATION OF THE STUDY PROGRAMME.

STUDENTS ENROLL VIA STUDENT INFORMATION SYSTEM IN ELECTIVE AND OPTIONAL COURSES ACCORDING TO THEIR STUDY PLAN. IF WEB REGISTRATION IS NOT AVAILABLE (which may often be the case); PLEASE CONTACT LENKA VINTEROVA AT lenka.vinterova@fhs.cuni.cz.

Karel Novotný

Philosophische Anthropologie (YMFPR154) (C 1st YEAR) / Philosophische Anthropologie II. (YMFPR236)

ECTS: 8 / 4

Inhalt:

Im Kurs wird eine Einleitung ins folgende Thema angeboten: Maurice Merleau-Pontys Auffassung des Menschen zwischen Natur- und Existenzphilosophie. In den einzelnen Sitzungen wird schrittweise das Grundkonzept der Naturphilosophie bei Merleau-Ponty vorgestellt, als allgemeiner Rahmen der speziellen Frage nach der Methode und den Inhalten einer phänomenologisch angesetzten Anthropologie.

Karel Novotný/Hilmar Schmiedl-Neuburg

Philosophie des 20. Jahrhunderts (YMFPR153) (C 1st YEAR) / Philosophie des 20. Jahrhunderts II. (YMFPR235)

ECTS: 8 / 4

Inhalt:

Derrida: Die Schrift und die Differenz.

In diesem Kurs werden wir uns mit einem der Hauptwerke Jacques Derridas; Die Schrift und die Differenz auseinandersetzen. In diesem 1967 erschienenen Werk, einem der Grundlagentexte der

Dekonstruktion und des Poststrukturalismus führt Derrida anhand einer Kritik der logozentrischen Orientierung europäischen Denkens zahlreiche seiner theoretischen Konzepte ein. Der Aufsatzband versammelt verschiedene zentrale Aufsätze Derridas, die zum Verständnis der *différance*, der Dekonstruktion wie der derridaschen Philosophie insgesamt von ausschlaggebender Bedeutung sind. Die Aufsätze widmen sich dabei vornehmlich einer dekonstruktiven Lektüre verschiedener philosophischer und literarischer Klassiker wie Descartes', Hegel, Freud, Husserl, Heidegger, Jabès, Bataille, Foucault, Lévinas, Artaud u. a. m. Das Werk enthält die folgenden Aufsätze: Kraft und Bedeutung / Cogito und Geschichte des Wahnsinns / Edmond Jabès und die Frage nach dem Buch / Gewalt und Metaphysik. Essay über das Denken Emmanuel Lévinas /. »Genesis und Struktur« und die Phänomenologie / Die soufflierte Rede / Freud und der Schauplatz der Schrift / Das Theater der Grausamkeit und die Geschlossenheit der Repräsentation / Von der beschränkten zur allgemeinen Ökonomie. Ein rückhaltloser Hegelianismus / Die Struktur, das Zeichen und das Spiel im Diskurs der Wissenschaften vom Menschen / Ellipse Wir werden anhand der gemeinsamen Lektüre verschiedener Aufsätze dieses Werkes versuchen, uns zentrale Grundgedanken der Philosophie Derridas zu erarbeiten. Die Lektüre der Aufsätze ebenso wie die Mitarbeit im Seminar werden vorausgesetzt.

Hans Rainer Sepp

Philosophie und Kunst (YMFPR157) (C 1st year)/ Philosophie der Kunst II. (YMF229)

ECTS: 6/4

Inhalt:

Skulptur und Raum.

Thema dieses Kurses ist das Verhältnis des realen Raums zu plastischen Bildnissen, die ihren Ort in ihm bekommen. Das heranzuziehende Bildmaterial beinhaltet Darstellungen des Menschen, aber auch andere artifizielle Gebilde. Dabei wird es darauf ankommen, vor dem Hintergrund der Behandlung verschiedener Theorien des Raums Beispiele plastischer Werke zu analysieren und zu prüfen, wie mit ihnen wiederum die philosophische Beschreibung realer Räumlichkeit bereichert werden könnte.

Hans Rainer Sepp:

Interkulturelle Philosophie II. (YMFPR163)/ Interkulturelle Philosophie I. (YMFPR163)

ECTS: 4 /4

Inhalt:

Leere und Fülle.

Eine Art, das Ziel menschlichen Lebens zu beschreiben, ist die Erfüllung. Wo, an welchem Ort und damit unter welchen Bedingungen sich diese Bewegung vollzieht, ist mit der Frage danach, wie diese Bewegung sich gestaltet, von grundlegender Bedeutung für ein Verständnis, was es mit der Suche nach Erfüllung auf sich hat. ‚Erfüllung‘ impliziert, dass es eine auszufüllende Leere gibt. Ob der Mensch ein Mängelwesen ist, in seinem Herzen also eine Leere klafft, oder er aber bereits erfüllt auf die Welt kommt, ist eine anthropologische Streitfrage. Sicher ist, dass Leere und Fülle im alltäglichen Reden

über das Leben eine gewichtige Rolle spielen. Doch was ist gemeint, wenn wir davon sprechen, dass ein Leben leer ist? Meinen wir das gleiche, wie wenn wir eine Aussage als leer bezeichnen? Ist die Zeit ebenso leer, wie es der Raum ist? Ähnlich dazu ruft auch das Wort Fülle verwandte Fragen und Themen auf. Ort und Bewegung menschlichen Lebens werden so im Hinblick auf verschiedenste Fragenkomplexe thematisiert. Dabei schwingt auch die Frage nach dem rechten Maß an Leere oder Fülle mit: Wieviel Fülle brauchen wir zum Leben? Oder ist es gar ein Leben aus Leere, das wirklich erfüllt?

Thérèse Gräff /Paul Herden

Forschungsseminar IV. (YMFPR239) / Forschungsseminar IV. (YMFPR239)

ECTS 2

Inhalt:

In diesem Lektüreseminar wollen wir Gilles Deleuzes 1968 erschienenen Buch "Differenz und Wiederholung" lesen. Wir werden seine zwei grundlegenden Begriffe und ihre Verknüpfung erschließen: die freie Differenz und die komplexe Wiederholung. Hierbei werden wir mit ihm verschiedenste Gebiete durchqueren: Mathematik, Physik, Biologie, Psychoanalyse, Linguistik, Ästhetik und insbesondere auf Deleuzes Materialismus eingehen. Die Anschaffung des Werkes wird empfohlen, ist aber nicht verpflichtend.

Vanessa Schmitz

Phänomenologie Übung I. (YMFPR172) / Phänomenologie Übung I. (YMFPR172)

ECTS 2

Inhalt:

Philosophie durch das Oeuvre der Liebe für das konkrete Leben. María Zambrano, Hannah Arendt und Eva von Redecker über das Miteinanderleben. Liebe, Philosophie und revolutionäres Gebären – inwiefern kann dies zusammengehen und was hat dies mit dem Phänomen des Miteinanderlebens oder auch dem der Wirklichkeitskonstitution zu tun? Dieser Frage wird in diesem Kurs unter anderem nachgegangen, indem die Gedanken der spanischen Phänomenologin María Zambrano, die aus ihrer eigenen existenziellen Bedrohung durch die Folgen des Spanischen Bürgerkrieges (1936-1939) erwachsen, in einen Dialog gebracht werden mit der von den Folgen des Zweiten Weltkriegs gezeichneten Hannah Arendt und der von Pro-testformen aktuellerer Couleur beeinflussten Eva von Redecker. Wer nun meint, Liebe und Revolution hätten in ‚der Philosophie‘ nichts zu suchen, der geht nicht nur fehl hinsichtlich der Grenzen des Philosophierens, sondern der verpasst letztlich dessen lebenspraktische Dimension; und damit fatalerweise bedeutsame Facetten der Möglichkeiten des Menschen. Alle drei – so viel kann vorweg genommen werden – revoltieren in einer je einzigartigen Art und Weise gegen ein blindes Gewähren-lassen von Systemen und für ein Leben, das sich aus dem

Zwischenbereich der Menschen miteinander gebiert, wobei Motive wie das der Eigeninitiative und der Verantwortlichkeit für das konkrete Leben zu Grundphänomenen der menschlichen Existenz werden. Ziel des Kurses ist nicht nur eine textnahe Auseinandersetzung. Ebenso soll damit ein Raum geschaffen werden, um die Konsequenzen wie auch notwendigen Bedingungen der jeweiligen Denkangebote zu reflektieren. Dass dies ganz im Sinne der jeweiligen Denkerinnen sein dürfte, darf hier freimütig angenommen werden, da – so die These – Denken und Handeln in ihrer Relation zueinander nicht nur theoretisch, sondern in genuin lebendig- konkreter Hinsicht das, was uns als Wirklichkeit erscheint, beeinflussen; das Denken also nicht bloß ein rein immanentes Geschehen beschreibt, sondern eine Wirkkraft zu entfalten vermag, die eine dualistische Differenzierung von Theorie und Praxis in phänomenaler Hinsicht fragwürdig werden lässt. Mit anderen Worten soll der potenziell wirklichkeitsstiftenden Wirkkraft des Philosophierens Rechnung getragen werden, weswegen dieses dazu aufgerufen ist, sich mit der Verwirklichung oder auch Entfaltung ihres eigenen Tuns auseinanderzusetzen, von der aus ihre tatsächliche Bedeutsamkeit nochmals an Schlagkraft gewinnen kann. Inwiefern diese sich selbst als Frauen positionierenden Denkerinnen sowohl in philosophischen wie auch in fast schon alltäglichen Diskursen mit dem Bisherigen brechen – und selbst mindestens schöpferisch, wenn nicht gar potenziell revolutionär - eine genuin neue Haltung einführen; das wird sich in der in diesem Kurs anvisierten Auseinandersetzung mit ihnen zeigen.

Lutz Niemann

Übung auf Deutsch: Deutschkurs für Philosophie Studierende II. (YMFPR13)/Übung auf Deutsch: Deutschkurs für Philosophie Studierende II. (YMFPR13)/

ECTS 2

Inhalt:

Diese Übung hat das Ziel, bereits erworbene Kompetenzen im Sprechen, Schreiben sowie im Hör- und Textverstehen der deutschen Sprache weiter zu vertiefen. Außerdem sollen Wortschatzkenntnisse erweitert sowie grammatische Fähigkeiten gefestigt werden. Diskutiert werden sollen im Rahmen der Übung Auszüge deutscher philosophischer Texte zum Themenkreis Argumentation und Logik sowie ggf. für diesen Themenkomplex geeignete Videos. Des Weiteren werden wir kleinere literarische und historiographische Texte lesen, um etwaige Unterschiede innerhalb des Deutschen im Hinblick auf Gattung und Zeitgeist ausfindig machen zu können. In der ersten Sitzung findet ein Einstufungstest statt. Teilnahmevoraussetzung: Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1/B2.

Hans Rainer Sepp:

Diplomseminar I. (YMFPR159) (C 1st YEAR)/Diplomseminar III. (YMFPR161) (C 2nd YEAR)

ECTS : 4/8

In diesem Seminar stellen Studierende im Master- und Promotionsfach ihre Arbeiten vor.